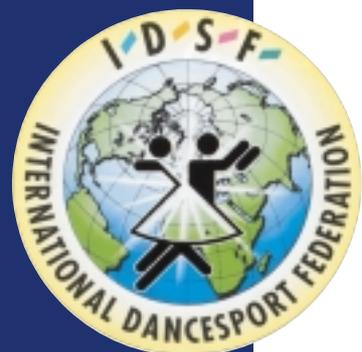


Grand Slam –

Die Weltspitze der mit 114 Latein-Paare in Pforzheim



Goldstadtpokal IDSF Grand Slam-Turnier

25. Januar 2003
Pforzheim

1. Franco Formica/
Oksana Nikiforova,
Deutschland (5)
2. Klaus Kongsdal/
Viktoria Franova,
Dänemark (12)
3. Riccardo Cocchi/
Joanne Wilkinson,
Italien (13)
4. Peter Stokkebroe/
Kristina Juel,
Dänemark (20)
5. Maurizio Vescovo/
Melinda Törökgyörgy,
Ungarn (26)
6. Eugene Katsevan/
Maria Manusova,
USA (29)

Semifinale

7. Matej Krajcer/
Janja Lesar,
Slowenien
8. Mauro Rossi/
Karina Rubio,
Spanien
9. Denis Kuznetsov/Anna-
Maria Tzaptachvili,
Rußland
10. Jesper Birkehoj/
Anna Kravchenko,
Deutschland
11. Stefano und
Annalisa di Filippo,
Italien
12. Zoran Plohl/
Tatsiana Lahvinovich,
Slowenien



Der Goldstadtpokal in Pforzheim hat sich in über 40 Jahren einen festen Platz im gesellschaftlichen Leben der Stadt und im sportlichen Leben der Lateinpaare erobert. Gut besetzt war das Traditionsturnier immer, aber in diesem Jahr stand die Weltspitze der Lateintänzer geradezu Schlange: von den 14 Paaren des WM-Semifinales fehlten nur drei, eines davon wegen Trennung.

sterschaft fehlten nur die Polen Sourkov/Melnicka. Die deutsche Spitze war etwas ausgedünnt: vom letzten DM-Finale tanzten nur die ersten drei im Hauptfeld, Drozdjuk/Polodizner starteten wie im Vorjahr im internationalen Jugendturnier, Straile/Beckmann sagten wegen Krankheit ab, Radinger/Albrecht hatten nicht gemeldet. Das DM-Semifinale war komplett bis auf die Paare, die sich inzwischen getrennt hatten.

*Foto links:
Franco Formica/
Oksana Nikiforova
gewinnen wie
im Vorjahr den
Goldstadtpokal.
Foto: Richter-Lies*

Von der Spitzenbesetzung war in der Vorrunde zur brutalstmöglichen Zeit um neun Uhr in der Früh' noch

nichts zu spüren – die "Prominenz" konnte dank der "Sternchen" ausschlafen. Die in der Regel nachtaktiven Tänzer sind am Morgen noch weit entfernt von ihrem wirklichen Leistungsvermögen. Der als Wertungsrichter

Es kommt selten vor, daß ein Veranstalter über Absagen froh ist. In Pforzheim war man angesichts einer Startliste von über 130 Paaren und des ohnehin schon engen Zeitplans nicht enttäuscht, als schließlich "nur" 114 Paare am

Start waren. Die Schwundquote lag niedriger als bei manchen deutschen Ranglistenturnieren und – darüber freute sich der Veranstalter natürlich – betraf nicht die Spitzenpaare, die vollzählig versammelt waren: Aus dem legendären Achter-Finale der Weltmei-

Auftakt Paaren



eingesetzte Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn wartete mit einem genialen Vorschlag auf: "Laßt doch einfach die Musik weg, dann fällt es nicht so auf, wenn die Paare daneben liegen." Das wäre Stefan Schönung vermutlich nicht so recht gewesen, schließlich hatte er sich wieder viel Mühe mit der Auswahl einer turniergerechten und abwechslungsreichen Musik für die Vorrunden gemacht. Abends dirigierte Wolf Kaiser seine Big Band und sorgte dafür, daß die Paare in Pforzheim immer auch ein bißchen an die GOC in Mannheim denken können.

Foto unten:
Die Vizeweltmeister auf Platz zwei:
**Klaus Kongsdal/
Viktoria Franova.**
Foto: Zeiger

Je stärker das Feld über die Runden

schumpfte, desto höher wurde das Niveau. Schon in der 48er Runde wurde das Zusehen zum Vergnügen, zumal sich hier auch noch erfreulich viele deutsche Paare aufhielten. Nur die Organisatoren hatten jetzt richtig Stress, denn zehn Minuten nach Rundenende sollte der Saal bereits für die Nachmittagsveranstaltung gerichtet sein. Aber auch das funktionierte, der Zeitplan wurde weiter penibel eingehalten bis zur 26er Runde des Weltranglistenturniers. Zehn Minuten vor dem geplanten Beginn tauchten Denis Kuznetsov und seine relativ neue Partnerin Anna-Maria Tzapatavilli (Rußland) in der Turnierleitung auf und wunderten sich, warum sie nicht

Foto unten:
**Platz drei für die Italiener Riccardo Cocchi/
Joanne Wilkinson.**
Foto: Richter-Lies

auf der Rundenauslosung aufgeführt waren. IDSF-Sportdirektor Heinz Späker konnte es erklären: Die beiden hatten die 48er Runde überhaupt nicht getanzt. Kuznetsov hatte sich wohl nach längst aus dem Verkehr gezogenen alten Zeitplänen gerichtet und sich bereits nach der zweiten, der 80er Runde, eine längere Pause gegönnt. Eigentlich hätte damit das Turnier für die attraktiven Russen beendet sein müssen, aber in der Turnierleitung bekam man ein schlechtes Gewissen. Niemand hatte in der 48er Runde kontrolliert, ob alle Paare auf der Fläche stehen, niemand hatte gemerkt, daß ein Paar fehlte. Chairman Peter Maxwell und Heinz Späker hatten sich jeweils auf den anderen verlassen. "Was sollte ich machen?" beschrieb Späker die unglückliche Lage. Wegen der

Foto links:

Angeregte Unterhaltung vor laufender Kamera:
Peter Maxwell, Chairman der Grand Slam-Serie, IDSF-Vizepräsident Harald Frahm und Harald Rau vom Rhein-Neckar-Fernsehen (von rechts nach links).

Foto: Richter-Lies

Foto rechts:

Ute Vogt, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium des Inneren und Bundestagsabgeordnete aus Pforzheim, ließ sich von DTV-Schriftführer Holger Liebsch übers Parkett führen.
Foto: Zeiger



WR

Natasa Ambroz (nur Grand Slam-Turnier, Slowenien),
Geir Bakke (Norwegen),
John Elsbury (England),
Karolina Felska (Polen),
Marie Pilgaard (Dänemark),
Cheslovas Norvaisha (Litauen),
David Simon (Niederlande),
Giordano Vanone (Italien),
Oliver Wessel-Therhorn (Deutschland),
Mirjam Zwijsen (nur Jugend Latein und S-Standard, Niederlande)

Randnotizen aus Pforzheim

Da merkt man, wie alt man schon ist", kommentierte Oliver Wessel-Therhorn die Erläuterung von Turnierleiter Christoph Buttweiler, der norwegische Wertungsrichter Geir Bakke habe auch schon einmal den Goldstadtpokal gewonnen. OWT: "Gewonnen habe ich hier auch schon. Aber das war zwei Jahre vor Bakke, das weiß keiner mehr." Das Angebot der Zuschauerin, die Turnierleiter Buttweiler und Bernd Roßnagel noch zu informieren, lehnte OWT aber freundlich ab.

Als Natasa Ambros erfuhr, daß sie außer dem Welt-ranglistenturnier auch noch zwei Einladungsturniere werten sollte, lehnte sie ab. Ein Turnier war ihr genug. Als "Aushilfe" wurde Mirjam Zwijsen engagiert, die vor allem wegen ihres extravaganten Abendgewandes in einer modisch nicht berauschenden Wertungs-richterriege auffiel.

Olga Müller-Omeltchenko feuerte ihre Paare an – in einer Lautstärke, die man der zierlichen Person wirklich nicht zugetraut hätte. "Ich habe es gelernt, so laut zu schreien. Früher konnte ich es nicht, aber es ist nur eine Sache der Übung", verriet sie lächelnd.

Wenn es keine Tafeln mit der Zahl 7 gibt, greifen die Wertungsrichter zur einfachen Arithmetik und behelfen sich mit 6 + 1. Oliver Wessel-Therhorn gestaltete die Sache etwas anspruchsvoller und zog 3 + 4. "Ich verstehe gar nicht, wieso das niemand macht. Die Tafeln liegen aufeinander, das ist doch viel einfacher", erklärte er dazu.

Mitschuld der Turnierleitung und angesichts der jeweils 45 Kreuze in den beiden ersten Runden entschied Heinz Späker, die Russen wieder ins Turnier zu nehmen und die fünfte Runde mit 27 Paaren zu starten.

Immerhin acht deutsche Paare waren zu diesem Zeitpunkt noch im Wettbewerb: Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse (15.), der wieder für Deutschland startende Andrej Mosejchuk mit Susanne Miscenko (20/21.), die neue Paarung aus Berlin Arkady Polezhaev/Sabina Kaminskaja sowie Wladislaw Lalafarian/Natalia Burdina (22/23.), Dimitriy und Milana Mikulich und Anton Ganopolskyy/Nataliya Magdalinova (24-26.), außerdem natürlich die beiden deutschen Spitzenpaare.

Foto unten: Nicht zu übersehen, sofern sie auf der Fläche waren: Denis Kuznetsov/Anna-Maria Tzaptachvili. Foto: Richter-Lies



Foto unten: Der von Reinhold Krause und Christa Fritz gestaltete Pokal sieht in jedem Jahr anders aus. Nur eins ist immer gleich: Weil es ein Pokal ist, gehört ein Trinkgefäß dazu. Franco und Oksana stoßen folglich mit dem Pokal an, während sich Pforzheims Oberbürgermeistern Christel Augenstein mit einem gewöhnlichen Glas begnügen muß. Foto: Richter-Lies



T
Die Ter

Star

- 22.03.
- 19.07.
- 03.09.
- 13.09.
- 26.10.

PAOUL

Italienische Tanzschuhe für
Standard-Latein
Tango Argentino -Salsa
Profi und Hobby
HAND-MADE in ITALY

17/50 beige



1040/60R-70R

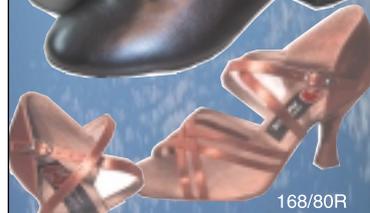


1055/70R



2050/A

Alle Neuheiten !
Saison '2002/03 Lieferbar.
Über 100 Modelle in der Kollektion

808 vit.
Auch Velour !

168/80R



170/80R

100/80R



166/70R-80R

144/70R-80R

Valeria Agresti GbR.

PAUL-DEUTSCHLANDVERTRIEB
65187 Wiesbaden - Kleiststrasse 3
Tel. 0611-808118 Fax. 0611-846101
E-Mail. Info@paoul.de
Groß-, Einzelhandel und Versand
von Damen-, Herren- und Kinderschuhen



Termine der Grand Slam Serie

Termine und Orte für die IDSF Grand Slam Serie 2003 stehen fest.

Standard Latein

03	Tokio, Japan	25.01.2003	Pforzheim
3	Barcelona, Spanien	02.08.2003	Singapur
03	Miami, USA	05.09.2003	Miami, USA
03	Aarhus, Dänemark	27.09.2003	Sant Cugat, Spanien
3	Moskau, Rußland	25.10.2003	Moskau, Rußland

Abschlußturnier Standard und Latein
20.12.2003 Monte Carlo, Monaco

Bis ins Semifinale und damit erfreulich weit kamen Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko (9.), die sich in dem starken Feld gut präsentiert hatten. Zu den angenehm auffälligen Paaren in dieser Runde gehörten die Spanier Rossi/Rubio und die besagten Russen Kuznetsov/Tzaptachvili.

Im Finale war es wieder einmal weniger die Leistung der Paare als die der Wertungsrichter, die für Aufsehen sorgte. Die dänische Wertungsrichterin hielt es für angemessen, Formica/Nikiforova in zwei Tänzen auf den dritten Platz zu setzen und die ersten beiden Plätze an die dänischen Paare zu verteilen.

Foto oben:
Im Semifinale:
Jesper Birkehoj/
Anna Kravchenko.
Foto. Zeiger

Aber die Weltmeister, die wenige Tage vor dem Goldstadtpokal ihren Titel bei der United Kingdom Open verteidigt hatten, sahen die Dreien mehr als Kuriosität an und ließen sich in ihrem souveränen Auftreten nicht beeinträchtigen.

Eng ging es zwischen den Vizeweltmeistern Klaus Kongsdal/Viktoria Franova und ihren Verfolgern Riccardo Cocchi/Joanne

Wilkinson zu. In den Vorrunden wirkten die Italiener überzeugender, doch spätestens ab dem Semifinale wurde ein Plätzetausch immer unwahrscheinlicher. Die Dänen gewannen die ersten drei Tänze, womit der Zweikampf entschieden war.

Mit dem Goldstadtpokal hat die neue Grand Slam-Serie (weitere Stationen siehe Kasten oben) einen glanzvollen Auftakt erlebt. Den anderen Ausrichtern ist zu wünschen, daß sie ein ebenso hochkarätiges Feld sehen, damit das Abschlußturnier in Monaco tatsächlich mit der weltbesten Besetzung übers Parkett gehen kann.

Jugend Latein

1. Stanislav Nikolaev/
Kristina Kozlova,
Rußland (5)
2. Alex und Klizia
Zampierollo, Italien (11)
3. Denys Drozdyuk/
Polina Kolodizner,
Deutschland (14)
4. Sergiu Russu/
Mirona Gliga,
Rumänien (20)
5. Justas Kucinskas/
Agne Nalinauskaitė,
Litauen (27)
6. Valentin Lusin/
Olga Nesterova,
Deutschland (28)
7. Tom-Erik Nilsen/
Pia Engelberg Lundanes,
Norwegen (35)

**Hauptgruppe
Standard**

1. Domenico Soale/
Gioia Cerasoli, Italien (5)
2. Brian Eriksen/
Marianne Eihilt,
Dänemark (10)
3. Sascha und
Natascha Karabey,
Deutschland (15)
4. Donatas Vezelis/
Lina Chatkeviciute,
Litauen (20)
5. Urs Geisenhainer/
Annette Sudol,
Deutschland (25)
6. Sergey Diemke/
Ekaterina Tsimafeyeva,
Weißrußland (40)

**Sieger bei der Jugend Latein:
Stanislav Nikolaev/Kristina Kozlova.
Foto: Zeiger**

**Die Jugendsieger mit
dem "kleinen" Pokal.
Foto: Zeiger**



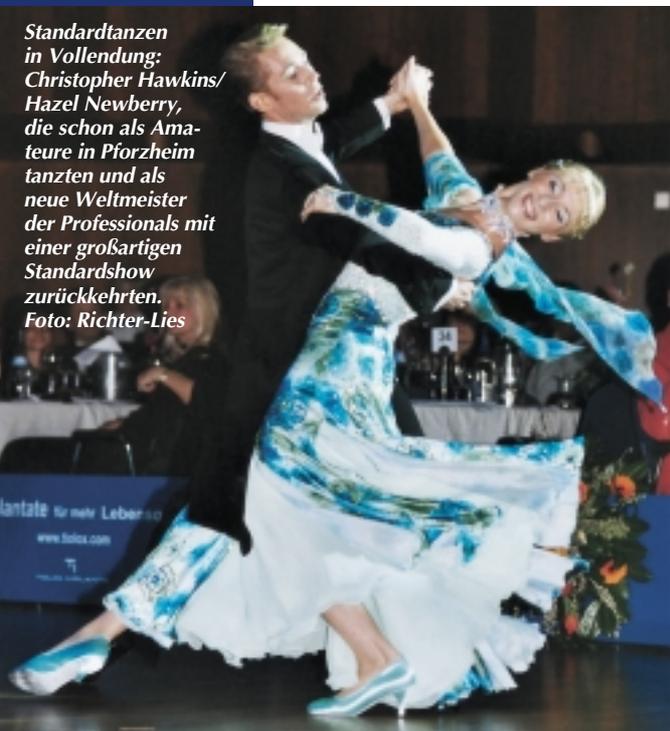
Zum umfangreichen Programm in Pforzheim gehören zwei internationale Einladungsturniere, Jugend Latein und Hauptgruppe Standard. Klare Sieger im Jugendturnier wurden die WM-Dritten Stanislav Nikolaev/Kristina Kozlova. Die Berliner Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner verbuchten zwar einige Einsen und Zweien und lagen im Cha Cha

Cha auf Platz zwei, in der Gesamtwertung auf dem dritten Rang hinter den Italienern Alex und Klizia Zampierollo. Das attraktiv besetzte Standardturnier wurde von Domenico Soale/Gioia Cerasoli eindeutig dominiert vor Brian Eriksen/Marianne Eihilt. Sascha und Natascha Karabey, die schon mit dem sechsten Platz auf der UK einen guten Start ins Jahr feiern konnten, belegten den unstrittigen dritten Platz.



**Sieger im Einladungsturnier Standard:
Domenico Soale/Gioia Cerasoli.
Foto: Richter-Lies**

**Standardtänzen
in Vollendung:
Christopher Hawkins/
Hazel Newberry,
die schon als Ama-
teure in Pforzheim
tanzten und als
neue Weltmeister
der Professionals mit
einer großartigen
Standardshow
zurückkehrten.
Foto: Richter-Lies**



Im Rahmenprogramm beschritt der Veranstalter neue Wege. Statt der sonst üblichen Standard- oder Lateinformation gab es diesmal die zweifachen Weltmeister der Disco Formationen, die Gruppe "Feeling alive" aus Belgien, die einen starken Eindruck hinterließ und somit sicher eine gute Wahl war. Wie Lindy Hop getanzt wird, dürfte vielen Standard- und Lateinanhängern weidlich unbekannt sein. Jetzt wissen sie mehr, wobei die

Demonstration der Gruppe "Les fous du swing" (Frankreich) erkennen ließ, daß man Lindy Hop auch nicht an einem Tag lernt. Mit einem flächenfüllenden Opening zeigte sich der Pforzheimer Nachwuchs und mit brillantem Standardtanz beendeten die neuen Weltmeister der Professionals, Christopher Hawkins/Hazel Newberry, das Programm.

ULRIKE SANDER-REIS